



**BANKWESEN** Personalbereich wird nicht mehr geografisch, sondern nach Funktionen strukturiert

# BA-CA holt neue Personalmanager an Bord

**Innerhalb des ersten Quartals soll im Personalbereich von Österreichs grösster Bank alles anders werden: Fünf Managementpositionen werden neu ausgeschrieben.**

Erich Cibulka, seit vorigem Sommer Personalchef der BA-CA, rührt nun im eigenen Mitarbeiterstab kräftig um. In Österreichs grösster Bank werden fünf neue Abteilungsleiter für den Bereich Human Resources gesucht: Jeweils für die Personalstrategie, Abrechnung und Rekrutierung, Personalentwicklung, Controlling sowie für eine Stabsleitung „Top Management Support“ werden diese Stellen ausgeschrieben. Innerhalb des ersten Quartals sollen die Positionen besetzt sein.

## „Nicht mehr sinnvoll“

Die Bank will ihren Personalbereich damit komplett umstrukturieren. „Wir wollen weg von der geografischen Aufteilung Österreich und Zentral-/Osteuropa hin zu einer funktionalen Aufteilung“, sagt BA-CA-Sprecher Tiemon Kiesenhofer. „Die Struktur ist überholt und nicht mehr sinnvoll.“ Es ergebe keinen Sinn, beispielsweise in zwei verschiedenen Regionen unabhängige Personalentwicklungsstrategien aufzustellen.

Auch die bestehenden Personal-Abteilungsleiter seien eingeladen, sich an der Jobausschreibung zu bewerben. „Wir wollen die Besten aus unserem Haus und auf dem

Markt.“ Insider vermuten allerdings, dass Cibulka mit dieser Umwälzung versucht, Personen seines Vertrauens in sein Team zu holen.

## Regional getrennt

Die Konkurrenz hingegen vertraut weiter auf regionale Trennung: Bei der Erste Bank etwa hat jede der fünf Banken eine selbstständige Personal-

einheit. Diese berichtet lediglich an Rupert Dollinger, den Konzernpersonalchef in Wien, und an den Vorstand. „Alles andere würde ein Sprachen- und Kulturproblem bedeuten“, sagt Dollinger.

Auch bei der RZB ist keine Änderung geplant, sagt Personalchef Josef Dellinger. Die Personalabteilungen in den einzelnen Ländern werden

durch die RZB-Tochter Raiffeisen Internationale Bank Holding betreut; die inländischen Tochtergesellschaften übernimmt die RZB selbst.

Die Veränderungen bei der BA-CA finden ausgerechnet während der zähen Verhandlungen über das neue Dienstrecht statt. Bis 15. Februar soll es ausverhandelt sein, dann wird geklärt, ob es weitere De-

finitivstellungen und automatische Gehaltsvorrückungen geben wird. Cibulka ist dabei Chef-Verhandler der Bank. Das neue Team rund um Cibulka wird ausserdem bis Ende des Jahres die lange vorgesehene Kündigung von 1000 der 11.000 Mitarbeiter durchführen.

MELANIE MANNER

m.manner@wirtschaftsblatt.at